

CLUB-NACHRICHTEN

sektion Zofingen

Mehr als Bergsport
Plus que de la montagne
Ben più che alpinismo
Dapli che alpinissem



Nr. 3 Ausgabe Mai / Juni 2013



IMPRESSUM

Schweizer Alpen-Club, Sektion Zofingen, Homepage: www.sac-zofingen.ch
46. Jahrgang

Präsidentin:

Sonja Frey, Dorfstrasse 32, 4657 Dulliken
Tel. 062 295 38 18, praesidium@sac-zofingen.ch

Finanzen und Mitgliederdienst:

Ruth Graber, Titlisstrasse 6, 4665 Küngoldingen, Tel. 062 797 43 83, kasse@sac-zofingen.ch

Redaktion und Inserate:

Franziska Scherrer, Innere Altachen 9, 4800 Zofingen
Tel. 062 534 98 84, redaktion@sac-zofingen.ch

Redaktionsschluss:

für die Ausgabe 4, Juli/August 2013, ist der **8. Juni 2013**,
Berichte und Fotos bitte an tourenbericht@sac-zofingen.ch

Clublokal:

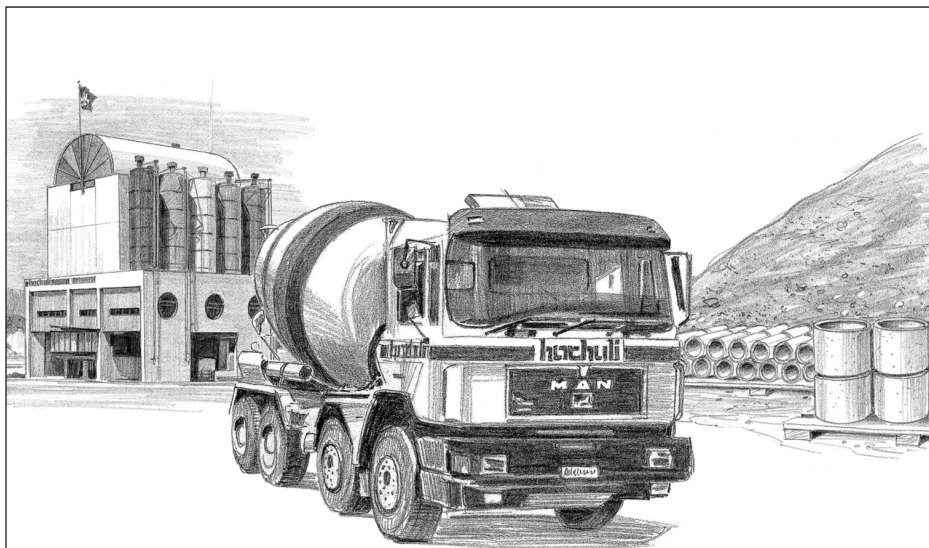
Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr

Satz und Druck:

Carmen-Druck AG, Waldegg 12, 6242 Wauwil, Tel. 041 980 44 80, info@carmendruck.ch

Titelbild:

Gipfelfoto Strahlhorn, Ostertouren 2013, von Walter Bertschi



062 737 73 00 www.hochuli.ch

hochuli

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Informationen aus dem Vorstand	5-7
Wir trauern um	5
Wir heissen herzlich willkommen	7
Weitere Mitteilungen	7
Hüttenbewartung Vermigel	7
Tourenberichte	9-19
Skitour Gerihorn	9
Schneeschuhtour Haldi UR	9
Skitour Wildstrubel	11
Schneeschuhtour Niederbauen	13
Skitour Glatten	15
Winterwanderung Mürren	15
Schneeschuhtour Spirstock	16
Tourenbericht Ostern 2013	17
Wanderung Belchenflue	18
Wintertourenwoche 3, Allgäu, 23.02.-02.03.2013	20-25
Skitourenberichte	20
Schneeschuhtourenberichte	23
Skitourenwoche 2, Val Avers, 09.03.-15.03.2013	26-29
Programm	30-35



Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten

Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

Mettler Schlosserei und Metallbau AG

Obermatten 15 • 5742 Köllikon • Tel. 062 723 22 67 • Fax 062 723 55 30



Alle Nettopreise sind unverbindliche Preisempfehlungen inkl. 8.0% MWSt.

Subaru Trezia

5-türig, Handschaltung,
ab Fr. 22'500.-.

Eintauschprämie
Fr. 2'000.-

Auch als Diesel
erhältlich.

Subaru Impreza

5-türig, Handschaltung.
Powerpreis ab
Fr. 27'000.-

Auch als 2.0 Diesel
erhältlich.

Subaru WRX STI

2.5T Sport
4-/5-türig,
6-Gang Handschaltung.

Powerpreis ab
Fr. 44'100.-

Subaru XV

5-türig, Handschaltung.
Einführungspreis ab
Fr. 25'900.-

Als 1.6i und
2.0i Benzin und
2.0 Diesel erhältlich.

Subaru Forester

5-türig, Handschaltung.
Promotionspreis ab
Fr. 30'900.-

Auch als 2.0 Diesel
erhältlich.

Subaru Legacy

4-/5-türig,
Handschaltung.

Promotionspreis ab
Fr. 29'650.-

Auch als 2.0 Diesel
erhältlich.

Subaru Outback

5-türig, Handschaltung.
Promotionspreis ab
Fr. 37'350.-

Auch als 2.0 Diesel
erhältlich.

**Über
150
Fahrzeuge ab
Lager**

F.+M.KONSTANTIN

Äussere Luzernerstrasse 21
4665 Oftringen
Tel. 062 797 22 44
Fax 062 797 62 80
garagekonstantin@bluewin.ch



www.garagekonstantin.ch



Nachruf

Erwin Hunkeler

8. Aug 1963 – 14. März 2013

Viel zu früh, nach kurzer schwerer Krankheit, hat uns Erwin Hunkeler für immer verlassen. Wir entbieten seinen Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme.

Winu wurde 1994 Mitglied des SAC. In der geselligen und aktiven Skitourengruppe Sohlenschoner fühlte er sich sofort wohl. Mit seinem fröhlichen Gemüt, seinem feinen Humor und seiner Schlagfertigkeit war er für uns eine grosse Bereicherung. Man spürte immer wieder seine innige Leidenschaft für die wunderbare Bergwelt, aber auch für die heimische Tier- und Pflanzenwelt.

Unvergessliche Erlebnisse waren sicher die Tourenwoche in Marokko und die gemeinsame Besteigung des Elbrus (5642m) im Kaukasus.

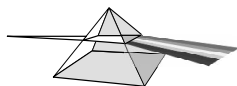
Im Jahre 2008 bildete er sich zum Skitourenleiter aus. Sein neues Wissen und seine langjährige Erfahrung zeichneten ihn sofort als umsichtigen Tourenleiter aus. Im Januar 2011 wurde er in die Tourenkommission der Sektion gewählt.

Im Juni 2012 wurde bei Winu ein Hirntumor festgestellt. Im Spital wurden ihm alle medizinischen Möglichkeiten geboten, um dem Tumor Herr zu werden. In dieser schweren Zeit liess er sich nie unterkriegen, kämpfte und war stets optimistisch. Im November erhielt er von den Ärzten die gute Nachricht, dass im Moment alles in Ordnung sei. Er hat sich neue Ski gekauft und in Sörenberg ein paar Schwünge gemacht. Doch schon im Februar holte ihn die Krankheit ein und die Ärzte mussten Winu die unfassbare Mitteilung machen, dass sie ihm nicht mehr helfen können.

Wir verlieren mit ihm einen einzigartigen Bergkameraden und Freund und sind dankbar für die vielen gemeinsamen und schönen Erlebnisse.

«In Bildern der Erinnerung liegt mehr Trost als in vielen Worten.»

Bruno Köpfli



**Atlaszentrierung
Gesundheitsberatung
Lymphdrainage
Massagen**

CHRISTINA GUT-FUCHS

Untere Grabenstrasse 14
4800 Zofingen

Tel 062 751 40 79
Natel 079 308 65 11
fuchs.guch@yahoo.de

Eure Clubkameradin, Yvonne Ruesch,
vermittelt Euch gerne Ferien jeder Art
inklusive guter Beratung bei:

GERBER 
Reisebüro Rothrist

Bahnhofstr. 11, Tel. 062 794 33 22
reisebuero-gerber-ag@bluewin.ch

Montag - Freitag: 09.00 – 11.45 Uhr
14.30 – 18.00 Uhr

Samstagmorgen 09.00 – 11.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen



Eduard  Meyer & Co AG

Originale Weine aus besten Lagen 6260 Reiden
☎ 062 758 11 64 www.meyer-weine.ch

Daniel Vonwiller

Bergführer
Städtli 22, 4663 Aarburg,
Tel. 062 791 14 76, Mobile 079 668 44 88
dvonwiller@bluewin.ch

- Klettern und Bergsteigen
- Ski-, Telemark- und Schneeschuhtouren
- Steileisklettern
- Arbeiten am Seil



HASLER SPORT Zofingen

Gegen Vorweisung des Mitgliederausweises erhalten Sie auf
dem ganzen Sortiment **10% Rabatt**. (Ausgenommen Netto-
und Ausverkaufs-Artikel. Nicht kumulierbar, keine Pro-Bon.)

Gerbergasse 4
4800 Zofingen

Telefon 062 751 10 78
Telefax 062 751 34 37

WIR HEISSEN HERZLICH WILLKOMMEN

Henzmann Rolf
Henzmann Jolanda
Roth-Keller Pascal
Keller Roth Sarah
Thiel André
Loosli Karin
Zehner Patrick

Mühlethal
Mühlethal
Brittnau
Brittnau
Reiden
Reiden
Bern

Familienmitglied
Familienmitglied
Familienmitglied
Familienmitglied
Familienmitglied
Familienmitglied
Einzelmitglied

Wir begrüssen die neuen Vereinsmitglieder und wünschen ihnen schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.

WEITERE MITTEILUNGEN

HÜTTENBEWARTUNG VERMIGEL SOMMER 2013

Leimgruber Simona & Robi	01.6.	15.6.	
Müller Monika & Edi	15.6.	22.6.	Keine Hüttenfahrt
Wilhelm Karin & Hansjörg	22.6.	29.6.	
Schär Maja & Schärer Köbi	29.6.	06.7.	
Kirchhofer Ursula & Fredi	06.7.	13.7.	
Bühl Prisca & Markus	13.7.	20.7.	
Stammach Bea & Christian	20.7.	27.7.	
Hochuli Ruth & G. und R. Matter	27.7.	03.8.	
Graber Ruth & Andres	03.8.	10.8.	
Weber Esther & Beat	10.8.	17.8.	
Mosele Heidi & Hermann	17.8.	24.8.	
Schumm Max & E. und W. Lustenberger	24.8.	31.8.	
Scherrer Fränzi & Straub Thomas	31.8.	07.9.	
Roth Meta & Hans	07.9.	14.9.	
Marti Eva & Hansruedi	14.9.	21.9.	
Müller Monika & Edi	21.9.	28.9.	
Müller Monika & Edi	28.9.	29.9.	Hüttenfahrt
Zaugg Sonja & Werner	29.9.	6.10.	

Ein Besuch in der Vermigel ist zu allen Jahreszeiten ein Erlebnis.
Der Hüttenchef

atmen atmen

Der Erfahrbare Atem nach Prof. Ilse Middendorf

Atemkurse in Köllikon und Aarau

Einzelbehandlungen z.B. bei Schlaf- und Verdauungsbeschwerden, Erschöpfung, Angstzuständen ...

Auskunft und Anmeldung

praxis für a t e m therapie

dipl. Atemtherapeutin SBAM **ursula schelbert**

Laurenzenvorstadt 85 · 5000 Aarau · Tel. 062 723 17 21

www.lebensatem.ch

Kostenübernahme durch Zusatzversicherung



Luzernerstrasse 2
4665 Oftringen
Tel. 062 797 12 70

**Das Fachgeschäft
für Sommer- und
Wintersport**

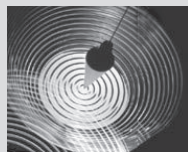
wüest



Ihr Partner am Bau

www.wuest.ch

- Hoch- und Tiefbau
- Kundenarbeiten
- Plattenarbeiten



Bauunternehmung Nebikon-Olten-Zofingen



TRAMP STORE



Travel & Outdoor

4632 Trimbach b. Olten

Tel. 062 293 23 33

ADVOKATURBÜRO

EDWIN RUESCH

FÜRSPRECHER

Schifflande 5, 4800 Zofingen, Tel. 062 752 32 00, www.fseruesch.ch, er@fseruesch.ch

SKITOUR GERIHORN, 10. FEBRUAR 2013

Am 10. Februar 13 trafen wir uns 07:25 Uhr auf dem Bahnhof in Zofingen. Walter Bertschli konnte 11 TeilnehmerInnen begrüßen und kurze Zeit später sassen wir im Zug Richtung Bern, wo noch eine weitere Teilnehmerin zur gut gelaunten Truppe stiess. Nun begann der anstrengendste Part der Tour. Die geflügelten Worte der Stunde waren: Stellwerkstörung, Zugsausfall und Verspätungen.

Endlich in Reichenbach angekommen war das Postauto ins Kiental auch schon weg. Also starteten wir die Tour halt hier, ohne die ersten Höhenmeter wie eigentlich vorgesehen, mit der Seilbahn hinter uns zu bringen. Mit 90 Minuten Verspätung «fellten» wir kurz nach 11 Uhr bei prächtigstem Bergwetter und malerischer Winterstimmung Richtung Gerihorn. Nach den ersten 500 HM teilte sich die Gruppe auf, in jene mit ausgeprägten Gipfelgenen und in die Gemächlicheren. René führte die Gipfelgruppe an und spürte für uns eine ausgezeichnete kräfteschonende Route. Gegen 14.30 Uhr erreichten beide Gruppen ihr jeweiliges Ziel. Nach wohlverdienter Verpflegung, bei prächtiger Aussicht und in Erwartung genialer Schneeverhältnisse in der Abfahrt schnallten wir unsere Schuhe enger und schlossen alle möglichen Reissverschlüsse damit der üppig vorhandene Pulverschnee im Falle eines Falles nicht hätte

eindringen zu vermögen, starteten wir kurz vor 15.00 Uhr zur Abfahrt. Diese gestaltete sich sehr abwechslungsreich zwischen weiten



fast unverfahrenen Hängen, Zäunen mit Stacheldraht und Waldlichtungen. Die Schneeschicht wurde immer spärlicher (dafür schwerer) und die Kratzgeräusche immer häufiger. Gegen 16.00 Uhr trafen wir wohlbehalten in Frutigen auf dem Bahnhof ein und kurz vor halb fünf stiess auch die auch die Gipfelgruppe zu uns. Wenige Minuten später konnten wir dem Zug nach Bern zusteigen.

Danke Walter für die wunderschöne Tour, welche trotz Widrigkeiten bei der Anreise uns allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Text von Erich Gross

Foto von Yvonne Ruesch

SCHNEESCHUHTOUR HALDI UR, 17. FEBRUAR 2013

Am frühen Morgen des 17. Februar besammelten sich 16 Tourenteilnehmer bewaffnet mit Schneeschuhen am Bahnhof Zofingen. Der 17. Schneeschuhwanderer stiess in Sursee zu unserer Gruppe. Über Luzern erreichten wir mit der Bahn Flüelen, von dort ging es per Bus nach Schattdorf und mit der kleinen Gondelbahn fuhren wir nach Haldi. Kurz nach neun Uhr genossen wir im Berggasthaus Haldi einen Kaffee mit Gipfeli oder frischen Zopf. Schon bald hiess es Schneeschuhe anschnallen. Punkt zehn Uhr startete unsere Tour. Schon nach kurzer Zeit wurde es immer wärmer, so dass wir uns einer Kleiderschicht

entledigten. Unsere Route führte uns vom Haldi in sanftem Anstieg über Wilchli zum Sonntagsboden. Nach einem kurzen, stei-



HOTEL * * ZOFINGEN



KIRCHPLATZ 30 . CH-4800 ZOFINGEN
TEL. +41 (0)62 745 03 00 . FAX +41 (0)62 745 03 99

INFO@HOTEL-ZOFINGEN.CH
WWW.HOTEL-ZOFINGEN.CH

DIE SCHÖNSTEN
BERGTOUREN
BEGINNEN AM
STAMMTISCH –
wo denn sonst?



Mitten in der historischen Altstadt
für Feste, Veranstaltungen, Bankette und
genussvolle Stunden. Täglich geöffnet

THUTSTUBE, RESTAURANT BÖGLI,
BRAUI-BEIZ, BANKETT- UND KONFERENZ-
RÄUME, PARTY-SERVICE

das richtige Ambiente für jede Gelegenheit

leren Aufstieg erreichten wir den höchsten Punkt unserer Tour, das Oberfeld auf 1450 müM. Gemütlich ging es weiter und kurz nach Mittag packten wir unseren Lunch aus. Während dem Mittagessen bestaunten wir das prächtige Panorama. Hans mahnte bald zum Aufbruch. Durch den Wald ging es zurück vorbei am Billentrog (einem Kraftort) Richtung Haldi. Im Wald wurde es merklich kühler. Vorbei am Skihaus Schattdorf und dem Bergrestaurant Alpenrösli erreichten wir um 14 Uhr die Bergstation. Da es hier

oben immer noch schön und sonnig war, beschlossen wir im Bergrestaurant ein zu kehren. Über Schattdorf – Flüelen Luzern kehrten wir um 17.30 Uhr nach Zofingen zurück. Eine wunderschöne Tour bei bestem Wetter und guter Führung durch Hans Lanz ging zu Ende.

Vielen Dank Hans für deine umsichtige Leitung der Tour.

Text von Beatrice Stammbach

Foto von Willy Hartmann

SKITOUR WILDSTRUBEL 23./24. FEBRUAR 2013

Daubenhorn 2942 m – Lämmerenhütte (2501 m)- Wildstrubel Mittelgipfel und Hauptgipfel (3244 m)- Glacier de la Plaine Mort (2730 m) Crans Montana (2840 m – 1600 m)

Am Samstag trafen sich 5 SAC'ler mit unserem Tourenleiter Valentin auf dem Zofinger Bahnhof, um den Wettervorsagen zu trotz ein tolles Skitourenwochenende zu verbringen. Auf dem Programm stand der Wildstrubel von der Walliser Seite. Nach einem kleinen Zwischenfall meinerseits mit Glatteis beim Brunnen an der Kreiselbaustelle – die vermutlich passend zum Wintereinbruch eingerichtet wurde, um Altstadtbewohnern den Zugang zum Bahnhof zu erschweren und Geräte und Materialien über den Winter abzustellen – ging es mit dem Zug via Olten, Bern, Brig nach Leukerbad. Alle Anschlüsse klappten und so waren wir dank des neuen Tunnels schnell und komfortabel auf der Gemmibahn unterwegs zum Ausgangspunkt unserer Tour. Genussvoll begannen wir diese mit Kaffee und Gipfeli an der Bergstation auf ca. 2880 m. Valentin hatte in der vorherigen Woche alles rekonstruiert, so dass wir nie lange auf einen Anschluss warten mussten. Gemütlich und bei bestem Wetter (kalt aber sonnig) brachen wir auf zur Einlauftour auf das Daubenhorn 2942 m. Auf dem Gipfel angekommen, genossen wir die Aussicht auf die umliegenden, sonnenbeschienenen Gipfel, die nur durch den Nebel im Tal getrübt wurde, so dass uns der Blick ins grau-braune Rhonetal verwehrt blieb. Nach einer kurzen, aber schönen Abfahrt auf den Lämmerenboden (2380 m) zogen wir erneut die Felle auf, die bei der Kälte nicht richtig kleben wollten,

und stiegen zur Lämmerenhütte (2501 m). Hier zeigte sich, dass eine schlechte Wettervorhersage von Vorteil sein kann, denn wir hatten das ganze Zimmer für uns alleine. Der Wettergott bescherte uns nach einem üppigen Z'nacht sogar noch einen wunderschönen Sonnenuntergang.

Der Sonntag begann mit Nebel und es wurde sogar noch etwas kälter. Der Wildstrubel empfing uns ungastlich mit ziemlich kalten Winden und so verweilten wir dann auch nur äusserst kurz auf dem Mittelgipfel. Gerade lange genug, um zu Gratulieren. Sowohl im Berner Oberland als auch im Wallis kam Nebel auf, der aber Gott sei Dank nicht bis in unsere Höhe reichte. Nach einer kurzen Abfahrt auf den Grat zwischen den Gipfeln kämpften wir uns gegen den Wind zum Hauptgipfel des Wildstrubels, wo ein schneeeverhangenes Gipfelkreuz Kunde von den wilden Wetterverhältnissen der letzten Tage ablegte. Die Abfahrt war allerbeste Sahne. Auf diese Seite wollte ausser uns niemand runterfahren und so konnten wir unsere Spuren in den frischen Schnee legen. Kaum im Schatten des Gipfelhangs liess der Wind nach und auch die Sonne zeigte sich wieder. Dann galt es in einer langen Tour den Glacier Pleine de la Mort ins Skigebiet von Crans Montana zu überqueren. Es handelte sich hier wohl um den einzigen sonnigen Ort des ganzen Gebiets. Aber wer erwartet auch etwas anderes, wenn Engel reisen. Wir auf jeden Fall genossen die Sonne und die Aussicht auch wenn sich die Überquerung der Pleine de la Mort unendlich in die Länge zog. Beim Gegenanstieg von 2730 auf 2840 m durfte dann Thomas seine erste

HONDA
POWER EQUIPMENT



20 PS
Schnittbreite 122 cm
Hydrostat Getriebe

Rasentraktor
HF 2220 K1 H

Rasenmäher mit Vergnügen

Zeit sparen und erst noch bequem:
mit einem HONDA Rasentraktor

Beratung Verkauf Service

hans kunz
landtechnik

Zihlmattweg 2 Tel. 062 758 25 00
6262 Langnau LU Fax 062 758 25 48

BAUBIOLOGIEARCHITEKTUR



Planung Beratung Neu- und Umbauten
Bauführung Massiv- und Holzbauten

Architektur
Baubiologie
Minergie

Hans Felber 4803 Vordemwald 062 751 61 02
hans.felber@bluewin.ch

gottlieb müller ag
hoch- und tiefbau



gottlieb müller

mühlethalstrasse 17
4800 zofingen

telefon 062 746 88 11
www.gottlieb-mueller.ch

... bauen mit liebe!

aktuell alu-haustüren



balkone | geländer
treppen | vordächer
alu-haustüren
brandschutzanlagen
wintergarten
balkonverglasung
stahlbau | carports
zäune

morgenthaler
metallbau
profilpresswerk schlosserei

hauptsstrasse 65 | 5056 ettelwil
062 726 15 27 | morgenthalermetallbau.ch

Erfahrung im Spuren (unter der kundigen Leitung von Valentin und Walter) machen. Da vom Rhonetal Nebel aufstieg, waren wir sehr froh die Infrastruktur gut auszeichneter Pisten zur Abfahrt nutzen zu können und so ging es schnell zu Tal. Aufgrund einer leichten Überschätzung bei der Abfahrt auf der Skipiste habe ich mich freiwillig gemeldet den Tourenbericht zu schreiben. Ich wollte einen Steilhang fahren und musste feststellen, dass Tourenskier einfach wesentlich weniger stabil sind als Abfahrtskier und

auch sehr gerne auslösen.... Aber wir kamen alle unten an und Valentin zeigte uns erneut, wie wichtig ein gutes Rekognoszieren bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist. Ein herzliches Dankeschön an Valentin für die tolle Tour und die aufwendige Vorbereitung sowie an die Teilnehmer für die Kameradschaft und gute Laune. Wir freuen uns bereits auf weitere schöne Touren mit Valentin als Tourenleiter.

*Text von Michael Levis
Foto von Valentin Rykart*



SCHNEESCHUHTOUR NIEDERBAUEN, 2. MÄRZ 2013

Gerade mal vier hochnebelgeplagte Frauen nutzen die Gelegenheit der grauen Suppe zu entfliehen. Mit dem Auto geht's nach Emmetten und von dort mit der Luftseilbahn auf den Niederbauen. Ganz knapp unterhalb der Bergstation lichtet sich der Nebel. Wir freuen uns an der Sonne und dem stahlblauen Himmel. Nach dem obligaten Kaffee montieren wir die Schneeschuhe. Aber hoppla! Ein altgedienter Schuh versagt den Dienst. Markus Birrer, unser umsichtiger Tourenleiter, ist zum Glück auch ein guter Handwerker. Bald ist die gebrochene Bindung provisorisch geflickt und los geht's. Die angenehme Wanderung führt auf den Hundskopf. Das Nebelmeer über dem Urnersee ist eindrucklich, ebenso die zentralschweizer Gipfelparade von den Mythen bis ins Gotthardgebiet. Auf dem Rückweg kommen wir zur Alpwirtschaft «Tritt». Die halbe Frauschaft be-

schliesst einzukehren, die andern erleben mit der spontanen Besteigung des Niederbauen-Kulm unverhoffte Glücksmomente. Wieder zusammen gehen wir zurück zur Seilbahnstation. Im gut geführten Restaurant essen wir gemütlich. Wir können so die Talfahrt ins Nebelgrau noch etwas hinauszögern. Danke Markus für den superschönen Tag.

Text von Elisabeth Lustenberger



Druckfrisch

Wir gestalten und drucken Ihre individuellen
Geschäfts- und Vereinsdrucksachen.

CARMEN DRUCK Carmen-Druck AG Wauwil | 041 980 44 80
info@carmendruck.ch | carmendruck.ch

vielseitig – flexibel – frisch



Wyss Gartenbau

Hinterwil 603 4813 Uerkheim
078 722 44 32

www.wyss-uerkheim.ch

wülser haustechnik

Wülser Zofingen AG
Mühlethalstrasse 67
4800 Zofingen
Telefon 062 746 92 00
www.wuelser-haustechnik.ch

- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Traumbäder
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

Ihr Partner für ■ Wärme ■ Luft ■ Wasser

buchhandlung
mattmann ag
kirchplatz
4800 zofingen
tel. 062 751 45 50
tel. 062 751 13 05

*In zweifelhaften Fällen entscheide
man sich für das Richtige*
Karl Kraus

buchhandlung mattmann zofingen

Für Bergtouren gut gerüstet.....

Ihre Berg- und Wanderkleidung wetterfest imprägniert — schweiss- und schmutzfrei — dank schonender Reinigung, frisch und sauber gepflegt bei garantiertem Umweltschutz!

Riedtalstr. 14
4800 Zofingen

Ihr Reinigungs-Spezialist

Kaufmann AG

Telefon
062 752 13 30

SKITOUR GLATTEN, 3. MÄRZ 2013

Schon letzten Herbst haben die Muotathaler Wetterschmöcker für den 3.3.13 gutes Wetter verbunden mit viel Schnee vorausgesagt. Die guten Prognosen wurden von der Realität bestätigt; so fanden sich denn am Sonntagmorgen 10 erwartungsfrohe Skitourengefährten auf dem Thutplatz ein. Die Anreise führte uns bis zuhinterst ins Muotathal nach Sahli. Hier zeigte sich, dass scheinbar viele Berggänger die Bedeutung von Verkehrsschildern nicht richtig erkennen können: Das grosse Fahrverbottsschild hinderte keinen der vielen Fahrzeuglenker daran bis zuhinterst ins Tal zum Parkplatz der Glattalpbahn zu fahren. Geschwind wurden die Skier angeschnallt und es ging bergwärts. Kurz nach dem Start brachte eine kräftige Steigung unseren Kreislauf erstmals so richtig in Schwung. Danach führte die Aufstiegsspur etwas sanfter ansteigend durch die herrliche Bergwelt. Die Sonne, der stahlblaue Himmel, die tiefverschneiten Berge: Nebelgeplagter Flachländer, was willst du mehr? So war es nicht weiter erstaunlich, dass wir nicht die einzigen waren, die es in die Berge zog. Einer Ameisenstrasse gleich suchten sich dutzende von Gruppen einen Weg den Berg hinauf zum Gipfel. Weiter ging es flott bergwärts und pünktlich zur Mittagszeit erreichten wir den Vorgipfel des Glatten (2505m). Bei angenehmen Temperaturen konnten wir in Ruhe die umliegenden Berggipfel betrachten. Die Freude über die Aussicht und das schöne Wetter liessen uns die Anstrengungen des Aufstiegs schnell vergessen! Die Abfahrt führte uns zuerst durch eine im-

posante Schlucht mit hoch aufragenden Felswänden zu beiden Seiten. Die Abfahrtschänge waren teilweise schon recht ausgefahren, zudem änderten sich die Schneeverhältnisse je nach Hangexposition von Pulver zu Hart-



schnee. So wurde uns alles abverlangt um ein paar schöne Schwünge in den Schnee zu legen. Im unteren Teil der Abfahrt war der Schnee von der Sonne bereits etwas aufgeweicht, das Skifahren machte hier richtig Spass, und viel zu schnell kamen wir wieder im Tal unten an. Zum Glück hatte sich unterdessen der Nebel auch im Flachland aufgelöst, so fiel uns die Heimkehr etwas leichter! Vielen Dank an Werner für die perfekte Organisation.

*Text von Hansruedi Zbinden
Foto von Yvonne Ruesch*

WINTERWANDERUNG MÜRREN, 10 MÄRZ 2013

Schon um 7.00 Uhr am Sonntagmorgen trafen sich 10 Wanderbegeisterte am Bahnhof Zofingen – 7 SAC'ler und 3 Gäste. Wanderleiter Willy Hartmann, Experte in Sachen Wetter, verheisst uns einen sonnigen Tag. Und er bekommt Recht. Wolkenlos wölbt sich der Himmel über unserem Ziel, dem Lauterbrunnental, das wir in gemütlicher Bahnfahrt erreichen. Mit dem Bus geht es von Lauterbrunnen nach Stechelberg. Mit leisem Schaudern blicken wir die senkrechten Felswände hoch, über die sich jeweils die Basejumper

wagemutig in die Tiefe stürzen – oft direkt in den Tod. Basejumper sind heute keine auszumachen. Dafür quetschen sich unzählige Gleitschirmflieger mit ihren überdimensionierten Rucksäcken in die Schilthornbahn. Glücklicherweise können wir an der ersten Zwischenstation Gimmelwald aussteigen, einem kleinen Bergdorf auf 1367 Meter Höhe. Dort stärken wir uns mit Kaffee und Gipfel für die Wanderung nach Mürren, einer ehemaligen Walsersiedlung. Sie liegt autofrei auf einer Terrasse über dem Lauterbrunnen-

tal auf 1650 Meter. Willy gibt zwischendurch interessante Informationen über die Gegend und die imposanten Berggipfel, die ringsum in die Höhe ragen, allen voran Eiger, Mönch und Jungfrau, die sich immer majestätischer in Szene setzen, je mehr Höhe wir gewinnen.



Der Föhn hat in den Tagen zuvor dem Schnee hart zugesetzt und die wärmende Sonne weicht ihn zusätzlich auf. Das Vorwärtstkommen im sulzigen Schnee verlangt darum Extra-Kraft, besonders beim Aufstieg von Mürren über Blumental zum Allmendhubel auf 1907 Meter, dem kleineren Hausberg von

Mürren. Der Ausblick auf die Berner Alpen mit ihren Gletschern ist grandios. Allerdings überzieht sich der Himmel allmählich mit Wolken. Vor allem das berühmte Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau beginnt sich verschämt zu verhüllen. Das hindert uns nicht, im Restaurant eine köstliche Gerstensuppe zu geniessen – die einen auf der Terrasse, die andern in der warmen Gaststube.

Nach ausgiebiger Rast fahren wir mit der Standseilbahn wieder hinunter nach Mürren. Dort beginnt der letzte Teil unserer Wanderung. Auf relativ flachem Weg geht es ohne besondere Anstrengung via Winteregg nach Grütchalp. Von da bringt uns die Luftseilbahn zurück nach Lauterbrunnen. Die Rückfahrt mit der Bahn gibt nochmals ausgiebig Gelegenheit zum Plaudern. Dank perfekten Anschlüssen sind wir schon um 17.30 Uhr zurück in Zofingen.

Dir, Willy, herzlichen Dank für die schöne Tour und Deine ausgezeichnete Leitung.

Text von Pius Hüsler

Foto von Willy Hartmann

SCHNEESCHUHTOUR SPIRSTOCK, 17. MÄRZ 2013

Die Wetteraussichten für den heutigen Sonntag sind durchgezogen. Viele, die nach dem langen schneereichen Winter immer noch

Lust auf Schneesport hatten, bevorzugten den sonnigeren Samstag. Somit verläuft die ÖV-Anreise nach Ried im Muotathal zügig



und ohne Gedränge. Unsere Fünfergruppe steht allein an der Seilbahnstation, wo wir den Betreiber erst per Telefon hinter dem Ofen hervorholen. Im verschlafenen aber hübschen Illgau wiederholt sich dieselbe Szene nochmals an der Station der Seilbahn St.Karl. Oben angelangt, steigen wir in die Schneeschuhe. Der Kaffeehalt folgt schon bald im Gasthaus Oberberg. Auch hier sind wir die einzigen Gäste. Wir werden freundlich empfangen und auf dem Tisch stehen genau fünf warme Nussgipfel. Wie es dazu kam bleibt ein Rätsel.

Es gibt in diesem Gebiet verschiedene Schneeschuhtrails. Lukas und Ursina haben für uns die Route über die Sternenegg zum Spirstock vorgesehen. Der Pfad verläuft interessant und verschlungen, mit reizvollen Ausblicken zum Vierwaldstättersee und den Mythen. Wir geniessen die Stille in diesem idealen Schneeschuhgelände und überwinden 600 Höhenmeter fast mühelos. Der Him-

mel ist bewölkt und oben auf der Krete bläst ein starker Föhn. Wir hoffen auf einen Jäger-tee im Bergrestaurant auf dem Spirstock. Wegen dem Sturm sind Sessellift und Restaurant aber geschlossen. Wir entführen Sitzbänke an einen vermeintlich windgeschützten Ort und picknicken wie es sich gehört um Punkt zwölf Uhr. Es dauert nicht lange, bis uns der garstige Wind auch hier findet. Fröstelnd machen wir uns bald an den Abstieg. Bis nach Illgau hinunter sind gut 900 Höhenmeter zu bewältigen. Am Schluss wird's noch ziemlich steil und es geht ordentlich in die Knie. Unten angekommen vergewissern wir uns zuerst ob die Luftseilbahn bei diesem Wind überhaupt fährt. Für die Illgauer ist diese Windstärke aber noch lange kein Problem. Beruhigt runden wir die gelungene Tour im urchigen Siegristenhaus mit einem Hauskaffee ab.

Text von Elisabeth Lustenberger

Foto von Ursina Reichmuth

TOURENBERICHT OSTERN 2013

Trotz nicht allzu gutem Wetterbericht stiegen sieben Optimisten am Karfreitagmorgen in Zofingen in den Zug Richtung Saas-Fee. Im Wallis angekommen zeigte sich das Wetter nicht wirklich von seiner sonnigsten

Seite, aber wir wollten ja Skitouren machen und so ging es bald mit Skiliften und Bahnen bergwärts bis Mittel Allalin auf 3456m. Nach einer Kaffeepause im Restaurant ging es in Begleitung von immer schlechterem Wetter



und Sturm weiter auf das Allalinhorn 4027m. Zum Gratulieren blieb aber keine Zeit, sonst wären wir womöglich noch festgefroren! So ging es möglichst schnell wieder zurück zur Bahnstation, wo wir gerade noch die letzte Bahn Richtung Felskinn 2991 m erreichten, um anschliessend in die Britanniahütte 3030 m aufzusteigen.

Am Samstag starteten wir bei mässigem Schneefall und Nebel Richtung Fluchthorn 3795m, das wir nach 3,5 Stunden auch erreichten. Da der Nebel eher noch dichter wurde, ging es wieder am Seil durch den Neuschnee der Hütte entgegen.

Am Sonntagmorgen waren das Wetter und die Sicht so schlecht, dass wir den Morgen mit Spielen und Relaxen verbrachten. Der Wetterbericht meldete aber auf Nachmit-

tag Aufhellungen und für den Ostermontag Sonnenschein. Und so kam es, dass einige am Mittag doch noch zu einer kleineren Tour starteten.

Am Montag in der Früh ging es dann bei kaltem aber klarem Wetter los Richtung Strahlhorn 4190m, das wir nach viel Spuararbeit von René nach 6 Stunden erreichten. Weiter ging es zurück zum Adlerpass über den Adlergletscher zum Findelgletscher und hinunter nach Zermatt auf 1600m. Nach 2600 Hm Abfahrt, fast alles im schönsten Pulver, traten wir müde aber glücklich die Heimreise an.

Vielen Dank an alle Teilnehmer für das gute Gelingen dieser Osterskitouren und Nadine und René für die Organisation und Leitung.

Text und Foto von Walter Bertschi

WANDERUNG BELCHENFLUE, 8. APRIL 2013

Ein unscheinbares Strassendorf am Flüsschen Frenke, zwischen zwei steil ansteigenden Jurazügen gelegen, so könnte ein Fremder unseren Startort für die Wanderung auf die Belchenflue beschreiben. Willy, unser Wanderleiter, der während Jahren hier im Städtli Waldenburg gearbeitet hat, zeigt mit seinem umfangreichen Wissen während unserem Rundgang im mittelalterlichen Stadtkern ein etwas differenzierteres Bild. Da überraschen, an der Hauptstrasse gelegen, eine Kirche mit sehenswerten Glasmalereien, in städtlichen Gebäuden eine Bezirksschreiberei, ein Zivilstandsamt, ein Bezirksgericht sowie der fein renovierte «Schlüssel», als ältester Gasthof im Kanton Baselland. Einem Getriebenen mit scharfem Intellekt und mit masslosem Ehrgeiz, der das Ancien Régime zerstörte, aber auch halb Europa mit Schlachten, war hier eine kleine Absteige gut genug, um eine Nacht zu verbringen: Es war kein Geringerer als Napoléon Bonaparte. Später dann beweisen an diesem Ort Unternehmer mit Geist für Feintechnik und enormer Gestaltungskraft, dass Abgelegenheit in diesem stillen Juratal kein Hindernis sein muss, um nicht hochwertige Qualitätsprodukte für den Weltmarkt zu entwickeln. Dies beweisen – um gleich zwei Unternehmer zu nennen – Thommen mit Mess- und Navigationssystemen sowie Straumann mit Zahnimplantaten, Biomaterialien und Speziallegierungen für Uhrfedern.

Nach der Besichtigung des Oberen Stadtttores überqueren wir die Hauptstrasse und gehen zu acht in steilen Serpentinien bergan. Durch lichtetes Unterholz, vorwiegend mit Buchsbaum und Flaumeichen bewachsen, weist uns Willy auf eine kleine Aussichtskanzel. Von hier aus werfen wir einen letzten Blick auf das unscheinbare «Käffli» mit seiner so grandiosen Vergangenheit. Weiter oben, auf einem Felssporn gelegen, gelangen wir zur Burgruine der Grafen von Frohburg. Bereits kurz nach der Eröffnung des Gotthardpasses um 1200 hat diese Dynastie aus verkehrs- und wirtschaftspolitischen Interessen, den Bau der Trutzburg vorangetrieben. Nachdem nicht nur Napoléon sondern auch die Parolen der Französischen Revolution das Baselbiet erreicht hatten, sorgten aufmüpfige Bürger dafür, dass die stolze Anlage zu einem Raub der Flammen wurde. Der verhasste Vogt war schlau genug, um sich frühzeitig aus dem Staub zu machen. Durch ein kleines Steintor verlassen wir das Burgareal, nun immer fröhlich plaudernd. Über den lang gezogenen Rücken der Gerstelflue gehend, erreichen wir weiter oben das Klettergebiet Rehlag. Die Gruppe bewegt sich in zügigem Tempo den steilen Felsen entlang. Spuren von Gämschufen sind im Schnee sichtbar. Wir gehen «günstig gegen den Wind». Kurz darauf zeigt sich ein Tier; es verschwindet aber gleich wieder hinter einem Felsvorsprung.

Vom Felsen über uns kommt eine liebenswürdige Überraschung: In unterschiedlichen Zeitabständen werden wir mit kleinen Schneebällen beworfen. Vier Gämsen steigen auf der äussersten Felskante hoch...beugen uns gelassen und...entschwinden unseren Blicken. Über einen letzten kleinen Anstieg gelangen wir auf die 1042 m hohe Lauchflue, dorthin wo einst im Ersten Weltkrieg unsere Grossväter in einem mit Stahlkappe gepanzerten Beobachtungsposten Dienst am Vaterland leisteten. Nach einigen klärenden Worten über Zweck und Funktion der Anlage von Willy, trinken wir den mitgebrachten Tee.

Nach dem Chilchzimmersattel gelangen wir bald unterhalb der Belchenflue zu einem Holzhüttli, wo wir Mittagsrast halten. Bis zum Aufbruch wird über dies und das, auch über alte und aktuelle Neuigkeiten berichtet. Über den schnurgeraden zu militärischen Zwecken in den Jahren 1914/15 erstellten Felsenweg steigen wir rasch ab, um uns dann weiter unten im Bergbeitzli Chambersberg mit einem gut gestampften «Kaffischnaps» aufzuwärmen. Von hier bis nach Ifenthal ist es nur noch ein kleiner «Katzensprung». Mit Autobus und Zug erreichen wir glücklich und zufrieden Zofingen.



Auf der Geissflue wird das Gelände offener. Über dem Gehöft Schattenberg sind leicht im Nebel liegend die Felsen der Ankenballen zu erkennen. Auf der Fortsetzung unseres Höhenweges tauchen immer wieder Betonbunker und zerfallene Schützengräben auf. Über vierzig Kilometer lang soll das einstige Verbindungs- und Verteidigungssystem der zickzackförmig angelegten Karpatengräben gewesen sein.

Willy, wir hatten mit dir das Vergnügen hinter die «Kulissen» einer Kleinstadt zu schauen, in den schönen Jurabergen zu wandern, eine geschichtlich interessante Gegend kennen zu lernen und nicht zuletzt, einen kurzweiligen Tag zu erleben. Dafür danken wir Dir recht herzlich.

*Text von H.R. Odermatt
Foto von Heinz Schaub*

SKITOURENBERICHTE

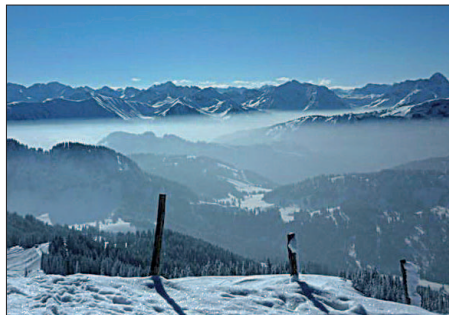
Sonntag, 24. Februar 2013

Als Einlauf und Schnuppertour führte uns unser Bergführer per Auto etwas oberhalb von Hinang bei Fischen. Bei ordentlich tiefer Temperatur und bedecktem Himmel geht's aufwärts. Doch bald war die erste Tenüerleichterung fällig. Ein Trinkhalt wurde gefordert: «in 20 Minuten gibt es eine Hütte» war die Antwort von vorne. Es dauerte allerdings etwas länger. So erreichten alle wohlbehalten den Sonnenkopf auf 1712m. Einzige die Witterung wollte dem Namen unseres ersten Gipfels nicht die Ehre antun (dies im Gegensatz zum Nebelhorn vom Dienstag). In schönem Pulverschnee versuchten wir schliesslich unsere ersten Schwünge in Richtung Tal. Aber halt, das gibt es noch die «Sonnenklause». Nach der wohlverdienten Stärkung erreichten wir bald auch unsere Autos.

Text von Kurt Vonwiller

Montag, 25. Februar 2013

Ein sonniger, klirrendkalter Wintertag kündigte sich an. Unsere Tour startete knapp unterhalb der Riedbergpasshöhe auf ca. 1400 m. Links und rechts der Passstrasse waren die Schneemauern meterhoch. Wir drei Frauen, sieben Männer plus unser Bergführer Richard stiegen durch eine Märchenlandschaft unserem ersten Ziel dem Riedberg Horn (1787) entgegen. Die Landschaft war lieblich, lichter Tannenwald, die Bäume tief verschneit. Die glitzernde Schneedecke hatte alle Konturen weich werden lassen und stellte Swarovski in den Schatten. Ein herrlicher



Anblick! Vom Riedberg Horn genossen wir eine wunderschöne Rundsicht auf die Allgäuer Alpen und im Hintergrund sogar den Säntis. Nach einer kurzen Rast sausten wir einen schönen Pulverhang hinab. Hei, das war Musik! In der Querung ging dann allerdings plötzlich nichts mehr. Mehrere Tourengänger hatten Stollen an den Skis, die durch Max Schumm sachkundig entfernt wurden. Bald schon hiess es zum zweiten Mal die Felle aufziehen. Im Südhang spürte man bereits die Kraft der Sonne und so wurde es uns im Aufstieg bereits warm. Ein hübsches Kreuz krönt den Höchsten Punkt des Grossen Ochsen-



kopfs. Ein so genannter Naturslalom (ohne Kippstangen) führte die Skigruppe durch ein Tannenwäldchen zum Berghaus Schwaben, wo wir unseren Durst löschten und die Sonne auf der Terrasse geniessen konnten. Und weiter ging es mit Schwung über Matten und Waldwege ins Tal hinunter, wo ein herrlicher Skitag zu Ende ging.

Text und Fotos von Sonja Frey

Dienstag, 26. Februar 2013

«Grosser Daumen»

Richi, unser Bergführer, schlug für diesen Tag eine vielversprechende Tour in der Gegend des Nebelhorns vor, bespickt mit einer Rarität in den Allgäuer Alpen, nämlich eine Abfahrt von 1'300 m Hm. Dank der Nebelhornbahn stand uns zu dieser Abfahrt nur ein Aufstieg von weniger als 500 m bevor. Im Gegensatz zum strahlenden Vortag war der Himmel stark bewölkt, was unser Optimismus etwas dämpfte. Zu einem weiteren Dämpfer trugen beim Ausstieg nach der 2. Sektion der Nebelhornbahn ein eisiger Wind und eine schlechte Sicht bei. Grund genug, dass fünf Teilnehmer unserer Zehnergruppe sich entschlossen, die Tour an Ort und Stelle abubrechen. Die geschrumpfte Truppe nahm nach einer weiteren Fahrt mit Sessellift und einer kurzen Abfahrt, die unüblich wenigen Höhenmeter zum «Grossen Daumen» unter die Felle. Das Wetter hatte sich etwas beruhigt, die Sonne schimmerte in den Wolken. Nach einer langen, wenig steigenden Traversierung südöstlich des Nebelhorns, konzentrierte sich der nahezu gesamte Höhenunterschied auf den Gipfelhang und nach ca. 2 Stunden war das Tagesziel erreicht. Der wieder stärker gewordene Wind lies keine Pause zu und wir bereiteten uns umgehend für die Abfahrt vor. Rasch mussten wir feststellen, dass die Wärme des Vortages der Schneequalität in den meist südlich orientierten Hängen arg zuge-setzt hatte. In den ohnehin schon pistenähnlich ausgefahrenen Hängen lösten sich harte Unterlage, meist jedoch Bruchharsch und nur ganz selten Pulverschnee ab. Selbst Richi hatte da seine liebe Mühe, die 1'300 Höhenmeter wurden für alle zur echten «Ski-Tortur». Ein letztes Stück wohlthuender Waldweg erlöste uns von den Strapazen und die Einkehr in den heimeligen Berggasthof «Giebelhaus» im Hintersteinertal war Balsam für unsere müde gewordenen und verschwitzten Körper. Ein weiteres Abenteuer sollte uns noch bevorstehen, mussten wir doch über Sonthofen mit den ÖV nach Obersdorf an die Nebelhornbahn zurückkehren, wo unsere Autos parkiert waren. Wir benötigten dazu ganze drei Stunden, dabei mussten wir dreimal umsteigen (und zweimal einkehren!).

Ein wahrhaftig erlebnisreicher Tag, welcher sicher in die Annalen der Tourenwochen III eingehen wird.

Text von Röbi Wittmann

Mittwoch, 27. Februar 2013

Fidererpasshütte 2067 m

Nach dem gestrigen Schlechtwettertag sind heute wieder fast alle am Start. Im Nebel starten wir mit den PKWs ins Stillachtal. Auf der halbstündigen Fahrt nach Faistenoy, zur Talstation der Umlaufkabinenbahn, geben die Wolken langsam die Sonne frei. Es verspricht, ein sonniger Tag zu werden. Wir laden auf dem noch leeren Parkplatz aus und nehmen kurz nach 9 Uhr die Kabinenbahn bis zur Mittelstation. Dort verlassen wir den «Skizirkus» und sind nach wenigen Minuten auf einem Waldweg ganz allein. Der Weg führt ca. 3,5 km fast eben zur verfallenen Wankalm (1378 m) durch den Warmatsgund. Hier hat eine Staublawine die Gebäude und den Baumbestand komplett zerstört. Nach kurzer Teepause beginnt der Anstieg durch ein breites hügeliges Gelände. Hier ist unser Bergführer früher mit seinem Vater zu Fuß aufgestiegen. Wir genießen die Sonne, die Stille und diese weiße Landschaft mit strauchartigen Gewächsen am Übergang zwischen Baumgrenze und baumfreier Gebirgszone. Nach ca. 2,5 Stunden erreichen wir eine zweite verfallene Alm: die Kühgundalm. Hier ist Zeit für eine Pause mit Snack. Der Magen-Darm-Virus, der nach und nach immer um sich greift, lässt einen Teil der Gruppe hier kehren. Heinz, Kurt, Robert und der Verfasser nehmen noch die 300 Höhenmeter bis zur Fidererpasshütte mit einem Steilstück, das uns Aufgrund vieler Spitzkehren nochmal richtig fordert. Gegen 13.30 Uhr erreichen wir den Fidererpass, die Grenze zwischen dem Allgäu (Deutschland) und dem Kleinwalsertal (Österreich). Wir genießen die Aussicht bis zum Säntis. Heinz stellt bei einem Ski einen Bindungsdefekt fest. Werkzeug ist nicht zur Hand und so wird der Splint mit einem Stein wieder in die Bindung getrieben. Nach erholsamer Pause wartet «Powder» vom Feinsten auf uns. Der Hang ist unverspurt. Unbeschreiblich lockerer Schnee lässt unsere Glückshormone tanzen. Mit dem Erreichen der Wank-Alm heißt es Ski schultern. Plötzlich sackt Robert in sich zusammen. Zum Glück ist es keine Ohnmacht oder Schlimmeres. Ein Fehltritt in ein Loch auf dem Weg brachte ihn zu Fall. Als er wieder steht entdecken wir einige Tropfen Blut auf dem Schnee um ihn herum. Ärztlicher Rat von allen Seiten ist schnell vorhanden und im Erst-Hilfe-Sack des Bergführers findet sich auch noch ein passendes Pflaster. Nach

erfolgter Behandlung setzen wir gemütlich den Rückweg, zumeist mit Stockschub, bis zur Skipiste fort. Dort lauert die nächste Gefahr: Völlig unkontrolliert «bretzelt» eine «Pistensau» die eisige Piste herunter und schießt um Haaresbreite am Verfasser vorbei. Ende gut – alles gut: In der Wirtschaft an der Talstation empfängt uns der früher abgefahrene Teil der Gruppe mit Radler und Bier und es gibt viel zu erzählen. Eine tolle Tour nimmt ihr Ende!

Text von Toni Schwarz

Donnerstag, 28. Februar 2013 Hoch Ifen

Wir fahren mit den Autos in das Klein Walsertal zur Sesselbahn Auenhütte. Mit der Bahn geht es hoch zur Bergstation Bergadler Ifen. Nach einem kurzen Aufstieg erreichen wir das Hahnenköpfle (2080 m). Eine erste Abfahrt im Pulverschnee, über das Gottesackerplateau, führt uns zur verfallenen Gottesackeralp (1835 m).

Das Gottesackerplateau umfasst eine Fläche von zehn Quadratkilometer. Diese von Rissen und Dolinen gekennzeichnete Karstlandschaft ist eines der eindrucksvollsten Beispiele der Alpen, das über Jahrtausende durch die lösende Kraft der Niederschläge entstanden ist.

Bei frühlingshaften Temperaturen erfolgt der Aufstieg zur Torkopfscharte (1967 m). Hier geniessen wir den Mittagsrast bei einem herrlichen Panorama und entdecken die be-

reits bestiegenen Gipfel (Sonnenkopf, Grosser Daumen, Fiderepass und Riedberghorn). Nordseitig führt uns die Abfahrt, im feinsten Pulverschnee, in das Mahdtal zur gleichnamigen Alp und am Schluss über Waldwege zur Innerschwende Egg (1100 m).

Herzlichen Dank unserem Bergführer Richard für diese wunderbare Tour.

*Text von Max Schumm
Foto Sonja Frey*

Freitag, 1. März 2013

Bei dichtem Nebel machen sich 7 Skitouren-gänger auf den Weg ins Tannheimer Tal. Strahlender Sonnenschein empfängt uns in Schattwald. Den Aufstieg auf's Wannenjoch erleichtert uns der Sessellift. Steil und heiss geht es nun bergauf zum Wannenjoch, wo wir die fantastische Aussicht vom Säntis bis hin zur Zugspitze geniessen. Im ersten Firnschnee des Jahres geniessen wir die Abfahrt bevor wir erneut die Felle anschnallen. Weiter geht's Richtung Bscheisser bei welchem wir tatsächlich „bscheissen“ indem wir nicht zum Gipfel aufsteigen sondern beschliessen, sofort den steilen Pulverschneeang unter die Bretter zu nehmen. In knietiefem stiebendem Pulver fahren wir zur Piste ab. An der Talstation lassen wir diesen perfekten Skitag bei Kaiserschmarren, Schorle oder Kaffee ausklingen.

Text von Irène Ringier



SCHNEESCHUHTOURENBERICHTE

Sonntag, 24. Februar 2013

Am Sonntag, 24. Februar 2013, waren die Schneeschuhgeher erwartungsvoll und pünktlich um 9 Uhr vor dem Hotel Sonnenpichl am Rotfischbach in der Gemeinde Fischen, in der Nähe von Oberstdorf, bereit für die Abfahrt zur ersten Schneeschuhtour. Etwas später trudelte unser Bergführer Rudolf ein und schlug uns als Einlauftour eine Rundtour um den Engenkopf vor. Es ging also nicht darum einen Gipfel zu besteigen, sondern bei sonnigem Wetter und besten Schneebedingungen die tolle Berglandschaft im Oberallgäu zu genießen und ein paar Höhenmeter (ca. 450 m) zu machen. Alle waren einverstanden. So fuhren wir mit den Autos einige Kilometer bis zum Parkplatz Mittwänden am Eingang der Breitachklamm. Wir besichtigten jedoch nicht die sehenswerte Schlucht, sondern zogen vor der Brücke über die Starzlach bei der Klammkapelle, die Schneeschuhe an und folgten dem Fussweg aufwärts zur Hochstatt.



Weiter ging es dem Weg entlang bis wir eine schmale Strasse erreichten, die um ca. 1050 Hm ebenfalls den Engenkopf umrundet. Bergauf ging es nun durch ein schönes Waldstück auf die «Alpe hinter der Enge» und

Rudolf erfreute uns dabei mit seiner eigenen Spur durch ca. 20 bis 30 cm tiefen Neuschnee. Nun wollte Rudolf uns entlang dem Waldrand vorbei an der Futterstelle für Rehe und Hirsche zur Moosalpe führen. Leider hat dies neuerdings die Jagdgesellschaft verboten und dies mit entsprechenden Verbotstafeln kundgetan. Also machten wir einen kleinen Umweg talabwärts. Mit dem Feldstecher konnten wir dann einige Rehe an der Futterstelle beobachten. Wir stiegen durch sanftes, hügeliges Gelände wieder aufwärts, bis wir bei einer Hütte auf der Moosalpe eine Rast einlegten und uns verpflegten. Die Schneeoberfläche glitzerte und reflektierte die Sonnenstrahlen wunderschön. Etwas weiter westlich konnten wir am Berghang der Kackenköpfe einen Steinadler beim Gleitflug beobachten. Gesättigt und bei bester Laune umrundeten wir den Engenkopf nun vollends und wanderten mit unseren Schneeschuhen vorbei am Jagdhaus über Waldlichtungen und Waldwege zurück zum Parkplatz an unseren Ausgangspunkt.

Text von Otti Huber

Foto von Hansruedi Marti

Montag, 25. Februar 2013

Bei klirrender Kälte (minus 12°C) erwartete uns um 8.30 Uhr unser Bergführer Rudolf vor dem Hotel. Nach kurzer Fahrt parkten wir die zwei Autos an der Talstation der Söllereckbahn. Zu Fuss stiegen wir noch ein kurzes Stück zur Bahn hinauf. Nach dem Anschnallen der Schneeschuhe ging es bald steil den Wald hinauf. Rasch wurde es wärmer und ein Tenüwechsel war angesagt. Nach der Querung der Skipiste und des Höllwiesl Skilifts erreichten wir nach 800 Höhenmetern das Söllereck auf 1706 m.ü.M. Beim Mittagessen bestaunten wir die umliegende prächtige Bergwelt. Schon bald machten wir uns auf den Rückweg. Mit Sicherheitsabstand querten wir einen steilen Hang und stiegen und rutschten zum Teil auf dem Hosenboden talwärts. Im Berggasthaus Hochleite genossen wir bei Kaffee und Kuchen die letzten wärmenden Sonnenstrahlen. Rudolf mahnte bald zum Aufbruch. Bis zum Parkplatz hatten wir nämlich noch eine gute Stunde Abstieg

zu bewältigen. Nach jeweils 800 Höhenmetern Auf- und Abstieg erreichten wir müde aber zufrieden unsere Fahrzeuge.

Text von Trix Stammbach

Mittwoch, 27. Februar 2013

*Wenn Mensch und Berg sich begegnen
kann Grosses entstehen. (William Blake)*

Unter diesem Motto entführte uns Ludwig zu einer phänomenalen Schneeschuh Tour. Abfahrt vom Parkplatz Hotel Sonnenbichel nach Bad Hindelang. Abmarsch beim Parkplatz Nusche 920 m ü M. bei zum Teil nebelverhangener Fernsicht. Zügiger Aufstieg zur Klonkhütte 1410 m ü M. Unterwegs wurden die Bedürfnisse der 7 Teilnehmerinnen achtsam erfüllt.

Ein aussergewöhnlicher Bergführer begeht mit uns aussergewöhnliche Wege: sogar über tief verschneite Almhüttendächer zum Foto-shooting.

Verschiedenste Schneeverhältnisse forder-ten uns tüchtig heraus. Blies ein heftiger «Biiswind» gab es keine Klumpen an den SS, wärmte uns die Sonne in der nächsten Mulde wohligh auf, floss der Schweiß in Strömen und die SS wurden schwer.

Auf dem Bohlenkopf 1569 m ü M emp-fing uns eine mystische Stimmung. Bizarre

Schneeverwehungen an den Tannen versetz-ten uns in eine Märchenlandschaft. Bei gran-dioser Panoramaaussicht auf den Allgäuer Alpenkranz hielten wir Mittagsrast. Nach 30 Min. machten wir uns auf den Abstieg über die Tiefenbacher Eck.



Wiederum wähten wir uns im Märchenland. Die Bäume zeigten verschiedenste Figuren, einige begrüßten uns mit einem höfischen Knick und gewährten uns Durchlass.

So tief verschneiten Wald habe er schon lan-ge nicht mehr erlebt meinte Ludwig – wir auch nicht!

Nach einem zum Teil sehr steilen Abstieg, trafen wir im Weiler Gailenberg ein. Dort



besuchten wir die Galerie von Kilian Lipp, dem im Allgäu bekanntesten Kunstmaler. Er begeistert vor allem mit Bildern aus dem bäuerlichen Leben. Anschliessend stärkten wir uns in einer historischen Teestube. Müde und zufrieden kehrten wir ins Hotel zurück, wo uns zum Nachtessen ein Bayrisches Buffet erwartete.

*Text von Trudy Schenk
Fotos von Hansruedi Marti*

Donnerstag, 28. Februar 2013

Wenige Autofahrminuten vom Hotel entfernt, luden wir unser Gepäck aus und machten uns auf den Weg zum Sonnenkopf. Grau war's vom Nebel und ziemlich kalt, als wir in Schöllang auf rund 1000 M.ü.M. starteten. Doch schon bald sahen wir die ersten blauen Stellen am Himmel über uns und durch die Bäume zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen. Den steilen Hang hatten vor uns schon viele Skitourenfahrer und Schneeschuhläufer genommen. Wir hatten keine Mühe einen vorgespurten Weg zu finden, der teils durch den Wald und teils durch offenes Gelände führte. Wie steil es war, stellten wir nach rund 1,5 Stunden fest, als wir schon über 500 Höhenmeter geschafft hatten. Während wir den ersten kleinen Hunger und den etwas grösseren Durst stillten, hatten wir eine schöne Sicht aufs Nebelmeer und die verschiedenen Bergspitzen, die herausragten und für die Heimwehsschweizer war sogar der Säntis und der Altmann auszumachen.

Vor uns lagen noch etwas mehr als 250 Höhenmeter bis zum Sonnenkopf, den wir dann kurz vor dem Mittag erreichten. Beim schön verzierten Gipfelkreuz auf 1776 M ü M machten wir Mittagspause und hörten sogar die Kirchenglocken aus Schöllang läuten. Windstill und wolkenlos sonnig war's, so dass wir die Mittagspause richtig geniessen konnten. Dem Grat entlang gingen wir das erste Stück auf unserem Abstieg. Nach etwa 20 Minuten bogen wir links ab und hatten einen breiten, relativ flachen Hang vor uns. Man konnte es richtig geniessen im weichen Schnee talwärts zu gehen bevor es dann wieder durch den Wald ging. Gegen 15 Uhr hatten die sieben

Schneeschuhläufer und Ludwig, unser Bergführer, die «Sonnenklause» (=Restaurant) erreicht. Wir belohnten uns mit einem feinen Getränk und hielten Rückschau auf einen im wahrsten Sinne des Wortes sonnigen Tag.

Text von Romy Roth

Freitag, 1. März 2013

letzter Schneeschuhtourentag dieser Woche. Wir treffen uns wie immer um 9 Uhr vor dem Hotel und fahren nach Schöllang. An der DA4 Richtung Reichenbach laden uns die Fahrer aus und bringen zwei Autos zum Endpunkt, zum Parkplatz oberhalb Reichenbach. Der Himmel ist noch etwas bedeckt. Die Hochnebeldecke löst sich aber bald auf und wir können während der ganzen Tour die Sonne geniessen. Sobald die Fahrer wieder zurück sind, steigen wir bei ca. 880m einem Fahrweg nach im Wald auf. Nach etwa einer Stunde verlassen wir den Fahrweg und es geht zuerst noch im Wald dann über offeneres Gelände Richtung Entschenhütte (1400m). Dort machen wir eine Pause und wandern anschliessend im rechten Talkessel ausholend gegen den Sattel auf 1640 m hinauf. Dabei müssen wir zum Überqueren des Bachs einmal die Schneeschuhe ausziehen. Nach einer weiteren kurzen Pause erreichen wir den Sattel und wenden uns Richtung Norden zur Falkenalpe, wo wir auf 1700m unseren Lunch geniessen und zum Entschenhütten und zum Rubihorn hinüberschauen und sünnele. Gestärkt geht es zügig talwärts zur Rubihütte und dann hinunter zur Gaisalpe. Bei Kaffee und Kuchen, Schorle oder Bier halten wir mit Ludwig Rückblick auf die mit ihm durchgeführten Touren. Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Ludwig erhält viel Lob für die Auswahl und die Durchführung der Touren. Die SchneeschuhgeherInnen haben die Touren sehr genossen. Zum Abschluss fassen alle beim Wirt einen Schlitten, packen Schneeschuhe und Stöcke auf den Rucksack und sausen mit viel Spass die Fahrstrasse hinunter zum Endpunkt der gelungenen Tour.

Text von Sylvia Huber

Samstag, 9. März 2013

Val Avers – Wengahorn 2849 m

Für die TW2 hatten sich 11 Sac'lerinnen und SAC'ler angemeldet. Auf der Fahrt von Zofingen ins Val Avers wurde in Horgen unser Bergführer Peter Brunner aufgenommen und um die Mittagszeit das Hotel Bergalga kurz vor Juf erreicht. Nach dem Zimmerbezug wurde zur Einlauftour gestartet. Nach kurzer Fahrt nach Juf und nach der LVS Kontrolle senden/suchen wurde um 12.45 Uhr in 2 Gruppen der steile Aufstieg zum Wengahorn in Angriff genommen. Neben Peter, dem Bergführer, führte Werner die ganze Woche die 2. Gruppe. Besten Dank. Hohe Bewölkung und hohe Temperaturen, hatte den Schnee seit Tagen in Sulz umgewandelt. Dank vielen Spitzkehren wurden in nur 2.5 Std. die 750 Höhenmeter überwunden. Die Abfahrt kann nicht gerühmt werden, zu tief war der Sulz. Aber wir erreichten alle unbeschädigt wieder die Autos.

Text von Heinz Bernhard

Sonntag, 10. März 2013

Mittler Wissberg 2981 m

Trotz Sonntag ist Nichts mit Ausschlafen, denn schon um 6 Uhr geht's los mit dem Morgenessen. Wir fahren mit unseren Autos etwas talabwärts bis nach Avers-Pürt, wo die Sonntags-Tour beginnt. Ziel ist der Mittler Wissberg (2981m). Der Himmel ist strahlend blau und die Bergspitzen auf der anderen Talseite sind schon wunderbar von der Sonne beleuchtet. Nach rund 1 ½ Stunden überschreiten wir die magische Grenze, vom Schatten in die Sonne, und machen da gleich die erste grosse Rast. Es folgt bald ein leichter, aber langer Anstieg durch ein sanftes Tal, das sogenannte Täli. Nach und nach tritt der Eine oder Andere kurz aus der Spur um etwas Kleider auszuziehen, denn die Sonnen heizt uns jetzt ganz schön ein. Das Täli führt uns zur Tälifurgga auf 2800m, einem kleinen Übergang, wo wir nochmal kurz rasten. Nun geht es über einen abgeblasenen Hang hinauf zum Ziel. Wir müssen die Ski wegen der vielen Steine für kurze Distanz tragen. Um etwa 11:30 erreichen wir den Gipfel (2981) und machen dort unseren Mittagshalt bei schönem Panorama mit guter Sicht.



Auf der Abfahrt gelangen wir schon nach kurzer Zeit zur „Schlüsselstelle“. Ein sehr steiler Hang, der mit 50m Abstand befahren werden muss. Es dauert eine ganze Weile, bis alle unten sind und es gibt auch ein paar Stürze. Der Bergführer ist gar nicht zufrieden mit unseren Abständen. Die waren teilweise wirklich weit unter den 50m. Nach weiteren Abfahrten über schöne Hänge kommen wir wieder in den unteren Bereich vom Täli. Es gibt nun zwei Möglichkeiten: Entweder weiter das Tal hinunter nach Pürt zu unseren Autos oder rund 150m Gegenanstieg zu den Bandseen und dann eine Abfahrt direkt zu unserem Haus. Wir teilen uns hier also in zwei Gruppen auf. Werni führt eine kleinere Gruppe direkt hinunter. Peter steigt mit den Anderen nochmal auf. Es folgt dann noch ein längeres queren der Hänge auf gleicher Höhe bis die Abfahrt zum Haus beginnt. Wunderbarer Schnee oben, aber Bruchharsch vom Gröbsten ganz unten. Obwohl es für eine Schussfahrt zu steil ist, die Kurven aber meist auch nicht so gelingen wie geplant, treffen doch alle wohl auf das richtige Haus.

*Text von Thomas Straub
Fotos von Heinz Bürklin*



Montag, 11. März 2013

Piz Piot 3053 m

Da uns eine weitere Sonnentour angekündigt wurde, habe ich mich unter sanftem Druck bereit erklärt den Tourenbericht zu schreiben. Das Ziel wurde am Vortag als Piz Piot 3053 m. ü. M. ausgegeben. Frühstück 6:00, Abmarsch 6:45.

Zuerst führen wir mit den Autos nach Juf, dem Ausgangspunkt unserer heutigen Tour. Von dort folgten wir einem Wanderweg das lange Tal des jungen Juferrhins entlang. Das Wetter war gut, die Sonne brach durch und so waren auch alle bester Laune. Auch der Schnee versprach eine schöne Tour, da es in der Nacht kalt war und wohl auch ein kleiner Flaum an frischen Schnee auf den Spuren lag. Nach 1.5 Stunden hatten wir erst 150 hm überwunden und es war klar, dass das Ende der Tour noch eine kleine sportliche Herausforderung bergen wird. Beim Aufstieg führte uns Peter leicht links auf einen Sattel um die Hänge für die bevorstehende Abfahrt zu begutachten. Wir konnten einige Alternativen an unberührten Abfahrten in nahezu Powder-Verhältnissen ausmachen. Nach einer Weile erreichten wir das Piotjoch und montierten die Harscheise. Ziel war es in einer langen Traverse auf den Grat zwischen den beiden Gipfeln zu kommen und dann auf dem Gipfelgrat weiterzulaufen. Leider war der Schnee trügerisch. Unter einer kleinen

Pulverschicht verbarg sich eine Eisschicht. Eine schlechte Mischung. Weder die Ski noch die Harscheisen fanden richtig halt und so rutschte Edi auch prompt an der Schlüsselstelle aus und «müllerte» zu Tal. Dadurch hiess es dann umkehren und den steileren Aufstieg über den Vorgipfel mit vielen Spitzkehren zu wagen. Am Vorgipfel trennte sich dann die Gruppe. Werni führte den Hauptteil auf den Vorgipfel, während eine U60 Gruppe bestehend aus Fränzi, Thomas, Urs und Michael auf den Hauptgipfel aufstieg.

Vorgipfelgruppe: Die Gruppe erreichte nach mehreren Spitzkehren den Vorgipfel. Hier warteten sie auf die abfahrende 2te Gruppe. Sie wurde jedoch erst weit unten gesichtet, da sie den Gipfelhang abgefahren waren. Bei leider inzwischen diffuser Sicht wurden die anderen unter Werni's Leitung in rasanter Fahrt eingeholt. Die Spuren im Schnee haben hier eindeutig geholfen, so dass auch diese Gruppe eine schöne Abfahrt hatte.

U60 Gruppe: Nach der obligatorischen Gratulation und einer kurzen Rast auf dem Hauptgipfel wollte Peter die noch verbleibende Sicht nutzen, um uns in den Gipfelhang (40°) zu führen. Über dem Hang stellte sich erst mal die Frage, wie einsteigen, denn von oben sah es senkrecht abfallend aus. Die Sicht wurde zunehmend schlechter, war aber immer noch gut. Kaum im Hang merkten wir alle wie toll der Schnee war und wie gut es

sich in einem solchen Steilhang fahren lässt, wenn man sich einfach traut. In mehr oder weniger eleganten Schwüngen fuhren wir ab, der Schnee rieselte hinter uns zu Tal und alle hatten einen Heidenplausch. Nach dem Gipfelhang wurde die Sicht leicht schlechter aber da Peter voraus fuhr, hatten wir Kontrastspuren und konnten auch die weitere Abfahrt genießen. Auch die beim Aufstieg beobachteten Hänge konnten in zügigem Tempo befahren werden. Leider war die Sicht zu schlecht, um den obligatorischen Blick auf die Spuren zurück zu werfen. Am Talfuss trafen wir auf die Vorgipfelgruppe und gemeinsam fuhren wir in der Rennhocke, mit Doppelstockeinsatz und skaten zurück zum Auto.

Text von Michael Levis

Dienstag, 12. März 2013

Piz Surparé 3078 m

Eine Stunde länger schlafen. Für die Skitour vom Dienstag 12. März auf den Piz Surparé wurde das Morgenessen auf 07:00 Uhr angesetzt. Ein vorgängiger Blick aus dem Fenster zeigte, dass tief hängende Wolken die Bergspitzen verhüllten, das Wetter sah nicht unbedingt vielversprechend aus. 07:45 Uhr, wir fuhren wir mit dem Auto nach Juf. Die Ski-

er angeschnallt ging es in einer 2er Gruppe Richtung Passhöhe. Die Unterlage war hart und als der Hang steiler wurde, war es Zeit die Harscheisen anzuschnallen. Dies gab Sicherheit beim Gehen und so kamen wir zügig auf dem Stallerberg an, wo eine kurze Rast eingelegt wurde. In der Ferne konnte man Bivio und die Passstrasse erkennen, welche sich schlängelnd Richtung Julierpass in das Tal einfügte. Nach der Verschnaufpause ging es weiter, das Ziel im Auge (Nebel) der Piz Surparé auf 3078 m/üM. Der Gipfel war in Wolken verhüllt und auch unterwegs änderte das Wetter ständig. So erklimmen lediglich 4 Hartgesottene den Berg. Der Rest suchte sich in einer Mulde unterhalb eines Felsvorsprunges Schutz, um das Mittagessen einzunehmen. Um 12.30 Uhr gesellten sich die Gipfelstürmer wieder zur restlichen Gruppe, der Rückweg wurde in Angriff genommen. Die Sicht war nicht überwältigend und Konturen im Schnee konnten nur mühsam ausgemacht werden. Dies war wahrscheinlich auch die Ursache, dass verschiedene Fahrstile zu begutachten waren! Die letzten 300 Höhenmeter, wo wir eher Bruchharst erwartet hatten, zeigten sich als kompakte Unterlage und so konnten noch einige elegante Schwünge hingelegt werden. 13:30 Uhr trafen wir wieder in Juf ein. Die Utensilien im Auto verstaut ging es zurück ins Hotel Bergalga. Bei einem Bier analysierten einige noch einmal die Skitour. Trotz Wind und Wetter, es hat Spass gemacht.

*Text von Urs Lienhard
Foto von Michael Levis*



Mittwoch, 13. März 2013

Mingalun-/Juferhorn 2967 m

07:45 Fahrt nach Juf, sonnig, leichter Wind, kalt (-6°C). Kurz nach 08:00 steigen wir nicht auf der offiziellen Route 417, sondern anfänglich auf der Route 418 Richtung Wengahorn auf. Auf der Westseite des Schineta-baches und über sanfte Hänge geht's in der angenehm warmen Morgensonne zu einem «Frühstücksplatz» auf ca. 2650 m. Mir scheint es, dass Peter heute weniger steil spurt, oder haben wir uns bereits an den Einsatz der Aufstiegshilfe so stark gewöhnt? Noch liegt Juf im Halbschatten, die Sonne streift im Moment nur die höher gelegenen Südwesthänge zum Stallerberg. Der Rücken des Mugmol

wirft seine Schatten wie Finger ins vor uns liegende, weite, strahlende Weiss! Zurückblickend erkennen wir den Weg zum gestrigen Gipfel (Piz Surparé). Am tiefblauen Himmel zeichnen feine Wolken einen sympathischen Kontrast. Wir von der Gruppe 2 folgen der Gruppe 1 in gebührendem und vom Bergführer verlangten Abstand und geniessen Schritt um Schritt das von Werner Heggli vorgegebene, mässige Tempo. Zwischen Juferhorn und Grauhörnern erreichen wir zufrieden einen breiten Sattel auf 2867 m. Die Aussicht nach Südwesten über das Val Madris ist gewaltig. Eindrückliche Wolkengebilde umspielen die Zacken der Bergellerberge (Piz Bles, Cima di Läggh, Piz Stella). Weiteres Gewölk schiebt sich von Südwesten gegen uns. Im Osten und Nordosten aber trübt nichts den tiefblauen Himmel. Noch marschieren wir im schönsten Sonnenschein unserem Ziel entgegen. Langsam stellt sich nun der Gipfelhang etwas auf. Vor ein paar Spitzkehren trinken wir noch etwas Tee und schon bald ziehen wir die Mützen und Kapuzen etwas tiefer ins Gesicht. Um 11:30 verzichten wir gerne auf eine Gipfelrast. Der Wetterwechsel und die zunehmend schlechte Sicht möge uns die Abfahrt nicht vermiesen! Die Gruppe mit Bergführer Peter zieht voraus und entschwindet bald im kupierten Gelände. Wie schon gewohnt, finden wir im 1. Teil unserer Abfahrt etwas windgepressten Pulverschnee, im Mittelstück wechselt er zu Bruchharst. Erst der letzte Abschnitt kompensiert unseren Aufstiegsschweiss mit feiner und tragbarer Sulz. In der Ebene des Juferrhorns üben wir noch den Umgang mit LVS, Schaufel und Sonden und suchen nach vergrabenen Rucksäcken. Leichte Schneeschauer und wärmende Sonne wechseln wie im April. Nach getaner Arbeit löschen wir den grossen Durst im nahen Edelweiss von Juf.

Text von Edi Meyer

Donnerstag, 14. März 2013 Grimsla, 2652 m

Als wir am Morgen aus dem Fenster schauten, verhiess das Wetter nichts Gutes. Es war kalt und leicht neblig. Beim Frühstück zeichnete sich leider bereits die Trennung der Gruppe ab. Ein Teil frühstückte in Zivil, ein Teil erschien in Skikleidung. Nach kurzer Diskussion entschied sich die Mehrheit für den Abbruch.

Auch ein Bad in den Averser Thermen als Alternativprogramm wurde verworfen und so musste Heinz mit dem Hotel verhandeln, dass wir einen Tag früher abreisen als geplant. Dank Heinz, der sich bereit erklärte als Fahrer für eine kleine Splittergruppe (Fränzi, Thomas, Werner und Michael) und unseren Führer zu bleiben, war es uns möglich noch eine Abschiedstour an diesem Donnerstag in Angriff zu nehmen. Wir fuhren nach Cresta und stiegen von dort über sanfte Hänge zum «Grimsla» auf. Die Sicht war anfangs relativ gut, und auch der Schnee fühlte sich gut an, da er in der Nacht gut durchgefroren war. Nach einer kurzen Pause übten wir Spitzkehren in 2 Varianten. Als wir den ersten Hang erklimmen hatten mussten wir ein Geröllfeld mit grossen schwarzen und weissen Felsbrocken durchqueren. Hier kurz unterhalb des Gipfels zeichnete sich bereits ab, dass wir beim Restaufstieg von einem kalten Gegenwind begleitet werden, aber wir beschlossen durchzuhalten. Der Wind wurde immer stärker, aber wir kamen mit kalten Nasenspitzen und Backen dann doch auf dem Gipfel an. Nachdem wir mühselig unsere Felle abgezogen und verstaut hatten, ging es in einer der besten Abfahrten ins Tal. Die Sicht war zwar leicht eingeschränkt, aber unter der kompetenten Führung von Peter fanden wir doch so ziemlich jedes Schneefeld und konnten es abwedeln. Endlich gab es einmal wieder Pulverschnee bis über die Knie – mit einer der besten Abfahrten dieser Woche. Weiter unten war die Sicht dann klar und wir konnten die Firnabfahrt ins Tal geniessen. In Cresta trafen wir dann Heinz im Hotel und liessen die Tourenwoche bei einem guten Essen mit Capuns und SchniPo ausklingen.

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an Peter, der uns sicher und kompetent in dieser Woche leitete und uns mit seiner Spürnase guten Schnee sowie viele schöne Abfahrten ermöglichte, obwohl die Sicht nicht immer mitspielte. Ein ganz grosses Dankeschön an Heinz, das er unsere Woche so perfekt recherchiert und geplant hat und bereits für nächstes Jahr ein interessantes Gebiet auskundschaftet hat. An alle Teilnehmer ein Dankeschön für die Kameradschaft und auch an Heinz Bürklin ein besonderes Dankeschön für den Schwyzer-Örgeli-Abend.

Text von Michael Levis



W

Freitag, 3. Mai 2013 **Maibummel (Sohlenschoner)**

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung

Kond. A, Techn. T1
Fritz Köpfli, Sagenstrasse, 6264 Pfaffnau, Telefon 062 754 15 50
Telefonisch, Schriftlich, Internet



Event

Freitag, 3. Mai 2013 **Monatsversammlung (ganze_Sektion)**

Leitung
Treffpunkt
Route / Details

Sonja Frey, Dorfstrasse 32, 4657 Dulliken, Telefon 062 295 38 18
Fr 3. Mai 2013, 20.00 Uhr / Hotel Zofingen,
Faszination Höhlenforschung. Urs und Matthias Frey sind begeisterte
Höhlenforscher. Mit Filmen erzählen sie uns von ihren Höhlentouren, die sie
mit weiteren Kollegen unternehmen und erzählen auch einiges zur Technik
der Höhlenbefahrung.



W

Samstag, 4. Mai 2013 **Sissach -Rheinfelden (Sektion)**

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise

Kond. A, Techn. L
Hans Haas, Luzernerstrasse 52, 4800 Zofingen, Telefon 062 751 15 63
Telefonisch, Internet
CHF 15.- (Basis Halbtax) / ÖV SBB Sissach/ retour Rheinfelden-Muttenz-
Zofingen

Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Telefonisch
Sa 4. Mai 2013 / Bahnhof Zofingen
Sissach leichter Aufstieg zum Strickrain, nach Hersberg, links am Halmet
vorbei zum Schöneberg. Auf der Höhe um das Dorf Olsberg, im Hölzli rechts
in den Wald nach Rheinfelden. Aufstieg 350m / Abstieg 450 m / Wanderzeit
ca. 4 Std.

Ausrüstung

Leichte Wanderschuhe, Regenschutz, Verpflegung aus dem Rucksack

ST

Sonntag, 5. Mai 2013 **Skitour mit Klettern (JO/KiBe)**

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung
Ausrüstung

Kond. B, Techn. ZS
René Wyss, Hinterwil 603, 4813 Uerkheim, Telefon 078 722 44 32
Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Mi 1. Mai 2013
CHF 20.- (Basis Halbtax) / PW
Telefonisch: Mi 1. Mai 2013
Komplette Skitourenausrüstung und Kletterausrüstung



S

Sonntag, 5. Mai 2013 **Lochberg 3074 m (Sohlenschner)**

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise

Kond. B, Techn. ZS
Bruno Köpfli, Tulpenweg 3, 5615 Fahrwangen, Telefon 056 667 39 02
Telefonisch
PW



Velo

Sonntag, 5. Mai 2013 **Velotour (Sektion)**

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Kond. A, Techn. L
Edi Ruesch, Kunzenbadstrasse 8, 4800 Zofingen, Telefon 062 751 22 89
Telefonisch, Schriftlich, Internet von Mo 1. Apr. 2013 bis Fr 3. Mai 2013
E-Mail
So 5. Mai 2013, 8.45 Uhr / Feuerwehrmagazin, Zofingen
Mit Baden im Sempachersee wird es dieses Jahr noch nichts. Wir fahren ins Solothurnische. Strecke 46 km, 450 hm. Nach ca. 70 Min. gibt es einen Kaffee- und Gipfeli-Halt. Mittagessen bei Sonnenschein in Gartenwirtschaft!
Ca. 15.30 Uhr zurück in Zofingen.
Velohelm, -handschuhe, Sonnenbrille, Regenschutz, Bidon.

Ausrüstung



BW

Donnerstag, 9. Mai 2013 - Sonntag, 12. Mai 2013 **Centovalli-Monte Comino-Monte Gridone (Sektion)**

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Kond. B, Techn. T3
Bernadette Ackermann, Kirchplatz 12, 4800 Zofingen, Telefon 062 752 04 93
Telefonisch, Schriftlich, Internet von Di 1. Jan. 2013, Max. Teilnehmer 16
ÖV
Treffen: Do 2. Mai 2013, 18.00 Uhr / Kirchplatz 12, Zofingen
Do 9. Mai 2013, 8.00 Uhr / Zofingen Bahnhof
Weitere Informationen folgen!



W

Samstag, 11. Mai 2013 Simmental (Sektion)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Kond. A, Techn. T1
Heinz Schaub, Schulhausstrasse 2, 4665 Oftringen, Telefon 062 797 49 19
Telefonisch, Schriftlich, Internet
CHF 52.- (Basis Halbtax) / ÖV
E-Mail
Sa 11. Mai 2013, 7.15 Uhr / Bahnhof Zofingen
Fahrt mit Ö.V. nach Boltigen. Wanderung über Adlemsried, Eichstalden, Oberwil i.S., Buusche, Weissenburgbad, Weissenburgberg, Nidflueh nach Ringoldingen / Wanderzeit: 5 1/2h min / Länge: 16.2 km / Aufstieg: 739 m / Abstieg: 847 m.

Ausrüstung

Wanderausrüstung und Regenschutz. Ev. Stöcke.



K

Samstag, 18. Mai 2013 - Montag, 20. Mai 2013 Pfingstklettern (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise

Kond. A, Techn. IV mit Sektion,
Jörg Herrmann, Rosenweg 14, 4303 Kaiseraugst, Telefon +41 61 811 41 43
Internet
ÖV



W

Samstag, 25. Mai 2013 Halbinsel Horw LU (Sektion)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Kond. A, Techn. T1
Pius Hüsler, Kirchmoosstrasse 14, 4800 Zofingen, Telefon 062 791 68 26
Telefonisch, Internet
CHF 20.- (Basis Halbtax) / ÖV
Telefonisch
Sa 25. Mai 2013, 8.45 Uhr / Bahnhof Zofingen
Vom Bahnhof Luzern dem linken Seeufer entlang nach Tribschen und Stutz. Dann dem Waldrand entlang aufwärts zum Aussichtspunkt Seeblick, hinunter nach Felmis, aufwärts über Chnolligen, Dorni, Birholz und Rank hinunter nach Horw. 3,5 Std. 220 m Steigung.

Ausrüstung

Wanderausrüstung und Regenschutz



MB

Sonntag, 26. Mai 2013 **MTB-Tour Belchen (Sektion)**

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Kond. B, Techn. WS
Edi Ruesch, Kunzenbadstrasse 8, 4800 Zofingen, Telefon 062 751 22 89
Telefonisch, Schriftlich, Internet von Fr 1. Mär. 2013 bis Fr 24. Mai 2013
E-Mail
So 26. Mai 2013, 9.00 Uhr / Bahnhofplatz Zofingen
Wir fahren von Zofingen der Wigger entlang nach Aarburg. Über die Bornkappelle, Hägendorf und den Spittelberg erreichen wir die Belchenflue. Die Abfahrt über Gwidem, Bärenhüsi und Santelhöchi ist rassig, aber technisch nicht schwierig. Aufstieg 1100 hm.
Helm, Getränk, etwas zum Essen

Ausrüstung



W

Samstag, 1. Juni 2013 **Churzenberg 1169 m (Emmental) (Sektion)**

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Treffpunkt
Route / Details

Kond. A, Techn. T1
Willy Hartmann, Sägetstrasse 47, 4802 Strengelbach, Telefon 079 890 82 44
Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Mi 29. Mai 2013
CHF 40.- (Basis Halbtax) / ÖV
Sa 1. Jun. 2013 / Bahnhof Zofingen
Fahrt mit ÖV Zofingen ab: 07.32 via Bern nach Oberdiessbach; Wanderung Oberdiessbach, Äbersold, Chuderhüsi (Aussichtsturm) Würzbrunnen, Röthenbach i. E.: Rückkehr über Signau, Bern, Zofingen, Zofingen an: 17.27
Länge 14 km, 750 m Aufstieg, 540 m Abstieg
Wanderausrüstung, Stöcke, Verpflegung aus dem Rucksack

Ausrüstung



W

Sonntag, 9. Juni 2013 **Surebodenalp (Sektion)**

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung
Treffpunkt
Route / Details

Kond. A, Techn. T1
Werner Zaugg, Blumenrain 137, 4814 Bottenwil, Telefon 062 721 35 05
Telefonisch, Internet
CHF 30.- (Basis Halbtax) / PW
Telefonisch
So 9. Jun. 2013, 7.00 Uhr / Forstacker
Mit PW fahren wir nach Trub - Fankhaus. Zu Fuss geht es über Leen - Schwarzentrub - Milpachalp - Buchbodenegg - auf den Höch-Surebode, 1316m ca. 2 Std. Abstieg nach Spitzschür und Aufstieg auf den Höchstullen 1 1/2 Std. Abstieg über Buechli nach Leen.
Wanderausrüstung, Regenschutz, Verpflegung aus dem Rucksack.

Ausrüstung

T

Donnerstag, 13. Juni 2013 - Sonntag, 16. Juni 2013 Lauteraar Arbeitseinsatz Wegbau (Sektion)

Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Route / Details

Guido Hodel, Bünteweg 3, 4806 Wikon, Telefon 062 758 44 78
Telefonisch, Schriftlich, Internet
PW
Die Hüttenfahrt am 15./16. Juni entfällt, weil der Hüttenweg zum Teil neu angelegt werden muss. Helfer sind herzlich willkommen.



Kurs

Samstag, 22. Juni 2013 - Sonntag, 23. Juni 2013 Hochtourenkurs Silvretta (Sektion)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Besprechung

Kond. A, Techn. L mit JO,
René Wyss, Hinterwil 603, 4813 Uerkheim, Telefon 078 722 44 32
Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Mi 5. Jun. 2013
ÖV
Telefonisch: Mi 12. Jun. 2013



W

Samstag, 22. Juni 2013 - Sonntag, 23. Juni 2013 Hüttenfahrt Vermigel (Sektion/abgesagt)

Leitung
Route / Details

Edi Müller, Riedtalstrasse 27, 4800 Zofingen, Telefon 062 752 37 22
Wegen Umbau der Küche findet diese Hüttenfahrt nicht statt.



W

Samstag, 22. Juni 2013 Aussichtsreiche Tour über dem Gürbetal (Sektion)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Treffpunkt
Route / Details

Kond. A, Techn. T1
Willy Hartmann, Sägetstrasse 47, 4802 Strengelbach, Telefon 079 890 82 44
Telefonisch, Schriftlich, Internet bis Do 20. Jun. 2013
CHF 42.- (Basis Halbtax) / ÖV
Sa 22. Jun. 2013, 7.15 Uhr / Bhf. Zofingen
Oberbütschel, Niederbütschel, Vorderfultigen, Bütschelegg? Mit einer schönen Rundwanderung ab Rüeggisberg erleben wir auf einer aussichtsreichen Rundwanderung den Längenberg oberhalb dem Gürbetal.
Abfahrt Zofingen: 07.32, Rückkehr: 17.27
Wanderausrüstung, evtl. Stöcke, Regenschutz, Verpflegung aus dem Rucksack



W

Sonntag, 23. Juni 2013
Pfaffnauer Grenztour (Sohlenschoner)

Leitung
Anmeldung

Fritz Köpflj, Sagenstrasse, 6264 Pfaffnau, Telefon 062 754 15 50
Telefonisch, Schriftlich, Internet



H

Samstag, 29. Juni 2013 - Sonntag, 30. Juni 2013
Hinter Tierberg (JO/KiBe)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise

Kond. B, Techn. WS mit Sektion,
Florian Zaugg, Hinterhubel 92, 4813 Uerkheim, Telefon 062 721 09 58
Internet
PW



W

Samstag, 6. Juli 2013
Etang de la Gruère (Sektion)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung

Kond. A, Techn. T1
Werner Zaugg, Blumenrain 137, 4814 Bottenwil, Telefon 062 721 35 05
Telefonisch, Schriftlich, Internet



KS

Sonntag, 7. Juli 2013
Bergsee Klettersteig 2527 m (Sektion)

Anford. / Zusatz
Leitung
Anmeldung
Kosten / Reise
Ausrüstung

Kond. B, Techn. K3
Walter Bertschi, Dörflistrasse 46, 5742 Kölliken, Telefon 062 723 54 64
Internet von Fr 1. Mär. 2013 bis So 30. Jun. 2013, Max. Teilnehmer 7
PW
Klettergurt mit Klettersteigset und Helm

Joe Heini

Strengelbacherstrasse 2A, 4800 Zofingen

Versicherungen – Vorsorge – Hypotheken

Rufen Sie mich an für eine **Vergleichsofferte**.

Als Dienstleistung biete ich eine umfassende Gesamtberatung für **Private** und **Firmen**.

Tel. 062 751 46 68 / Mobile 079 641 23 66

E-Mail: joe.heini@bluewin.ch



BESSER BERATEN WERDEN



Die NEUE AARGAUER BANK ist im Aargau zu Hause. Gerade deshalb sprechen wir dieselbe Sprache wie Sie. Und wir setzen alles daran, dass Sie sich bei uns in Geldfragen bestens verstanden wissen und gut aufgehoben fühlen.

Wir lösen das. | nab.ch

